

Für den Inhalt der Inserate übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber durchaus keine Verantwortung.

Wir ersuchen unsere Leser, diejenigen Geschäfte, welche im Lübecker Volksboten inserieren, zu berücksichtigen und bei event. Einkäufen sich auf unser Blatt zu berufen.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Abwesenheit Hochzeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.

C. Ortman und Frau.

Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer nach der Straße zu, billig. Daniastr. 71, 2. Et.

Zu vermieten ein freundliches Parterrezimmer mit oder ohne Beköstigung. Alster 38.

Zu vermieten ein gutes Logis an ein oder zwei junge Männer. Tilsenbagen 2.

Zu vermieten eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, Mittelstr. 12a. Pr. 140 Mk. Näheres Daniastr. 36a, Et.

Zu vermieten ein freundl. Logis. Rosenweg 80.

Zu verkaufen Neues Haus in der Mitte der Stadt, 2 Wohnungen, 6 Zimmer, Küche, Keller, etwas Garten. Preis 6200. Ausg. gut, Ref. fehl. Näh. Daniastr. 36a, Et.

Zu verkaufen:

Herren-Sommer-Jacket-Anzüge für 6 Mk., Arbeiterhosen für 1,40 Mk., Arbeiter-Schäfte und Kniestiefeln billig, nur starke Handarbeit, keine Precher.

A. Hoffmann, Stageb. Allee 25.

Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Abohemann sein unentgeltliche Anstalt über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin.

F. Koch, Abthl. Richter a. D., Fomblen, Post-Nichem-Verfälscht.

Ausnahmeweise junges Fleisch, sowie dicke Schinken empfiehlt Dose, Köchschlager, Lundenstraße.

Die Schweineschlachterei

von W. Strohsfeldt

73 Glockengießerstraße 73 empfiehlt:

- Frische Fleisch, Pfd. 50 Pf.
- Schweinefleisch . . . Pfd. 50 Pf.
- Carbonade . . . Pfd. 60 Pf.
- Quenfleisch . . . Pfd. 50 Pf.
- Prima Schmalz . . . Pfd. 60 Pf.
- Graten-Schmalz . . . Pfd. 30 Pf.
- Kopf und Bein . . . Pfd. 20 Pf.
- Geräucherter Speck Pfd. 60 Pf.
- Gehackte Mettwurst Pfd. 60 Pf.
- Geräuch. Mettwurst Pfd. 70 Pf.

Empfehle dem geehrten Publikum meine

Restauration

mit schönem, hübsch am Wasser gelegenen schattigen Garten. 15 Minuten von der Endstation der elektrischen Straßenbahn Friedrichsdorf entfernt. Verschiedene gute Biere, ff. Butterbröde.

Vermiethen von Lustbsten. H. Vetter, Herrenfähre.

Stockelsdorf.

Hôtel Stadt Kiel.

Clubzimmer

Saal und Regelpbahn

hatte ich Vereinen und Clubs bestens empfohlen. Hochachtung C. Lehmann.

Visit-Karten

auf ff. Elfenbeinkarton

per 100 Stück von 1 Mk. an

Die Druckerei des Lüb. Volksboten.

Wir ersuchen dringend, die Maifest-Nummer

bis längstens **den 12. d. Mts.**

mit unserer Expedition zu regeln.

Friedr. Meyer & Co.

Nachdruck verboten

Gold'ne Herzen.

Drum prüfe, wer sich ewig bindet Das kennt man jetzt schon lang nicht mehr. Man annouciert, wenn's „Herz“ sich findet Dann prüft man, ob der Beutel schwer. Men blonden Jäger sucht ein Mädchen, Ein Wittwer sucht ne Frauenteufel, Doch überall dreht sich das Mädchen Um's liebe Weib. „Dann - hat ihn schon! Und wer solch' Herzchen sich konnt angetu, Mit Weib unpaareit reich und schön, Der wird dann sicher nicht ermangeln, Nur „Gold'nen 33“ hinzuzeh'n.

Wegen Ueberfüllung sollen und müssen schnellstens geräumt und zu Geld gemacht werden:

- Eine Partie Herren Anzüge, kostl. 12 bis 20, für nur 7,50 an
- Eine Partie hochfeine Anzüge, kostl. 19 bis 21, für nur 13 an
- Eine Partie Frühjahrs-Paletots, kostl. 12 bis 21, für nur 8 an
- Eine Partie hochlegante Paletots, kostl. 20 bis 35, für nur 11 an
- Eine Partie Herren-Jackets, kostl. 8 bis 16, für nur 4 an
- Eine Partie Herren-Hosen, kostl. 3 bis 9, für nur 2 an
- Eine Partie Jünglings-Anzüge, kostl. 8 bis 16, für nur 5 an
- Eine Partie Knaben-Anzüge, kostl. 3 bis 7, für nur 1,75 an
- Knaben-Hosen 20 Pf.
- Herren-Westen 1 an
- Arbeiter-Garderoben spottbillig.
- Grüße u. billigste Einkaufsquelle.

Welthaus Goldene 33

nur Breitestr. 33, eine Treppe. Einziges Geschäft dieser Art am Platz

Stein Laden!

Möbel, Regulateure, Betten, Gardinen, Teppiche, Kleiderstoffe, Feinen-Wäsche, Jackets, Damen-Mäntel, Kragen, Herren- u. Knaben-Garderoben, Kinderwagen

Stiefert gegen bequeme Theilzahlung in wöchentl., 14täg. u. monatl. Raten.

Waaren-Credit-Haus

S. Sachs,

Johannisstraße 23.

Verkauf nur gegen Baarzahlung Wilh. Markmann Streng reelle Bedienung

Breitestraße 40 Lübeck Breitestraße 40

Hierdurch zeige ich an, daß meine Läger für die Sommer-Saison in allen Abtheilungen komplettirt sind, und mache ich ganz besonders auf nachstehende Artikel aufmerksam.

Thüringer Loben, Neuheit, besonders passend für elegante Straßen- und Meise-Meider Pr. Röde, 6 Mk., Nr. 4,02.	Zensationselle Neuheit! Ambrosia-Corset, absolut unzerbrechlich, tadelloser Sitz große Auswahl in Corsets, alle Weiten Std. 58, 98 145, 175-150 Pf.
Greizer Meiderstoffe sehr haltbare Kantale-Meider, Neuheiten der Saison Pr. Röde, 6 Mk., Nr. 4,50.	Damen-Wästelhärten, 95 Pf. Zehrschürzen, 20 Pf. Schwarze Schürzen, 54 Pf. number Schürzen in großer Auswahl sehr billig.
Elegante bessere Stoffe: Crepe, Cheviot, Gramt, Beige in allen modernen Farben Nr. 0,95, 1,10, 1,30, 1,65 und 2 Mk.	Handschuhe, Stoff, 8 Pf. Damenstrümpfe, 24 Pf. Unterrocke, 88 Pf. Leicht-Tailen und Sommer-Manteln 98 Pf.
Buckeln und Nammgarntüffe in Herren- und Knaben-Tailen Nr. von 98 Pf. an Buckeln sehr elegant billig.	Tischtücher 54 Pf., Servietten 35 Pf., abgewaschte Handtücher 14 Pf., Tücher 10 Pf. Tischdecken 8 Pf., Tischdecken 5 Pf. Damen-Bünde und Hosen 85 Pf.
Englische Jagdhemden in allen Größen, mit Knöpfen Nr. 26 Pf. Natur- und Lederhose, Nr. 30 Pf. Abendhemden, Nr. 18 Pf.	Normal-Bünde und Hosen, sehr billig, Cravatten von 10 Pf. an, Kragen 25 Pf., Servietten 35 Pf., Sonnenschirme in großer Auswahl, sehr billig.

Betten Bett-Jackets, große Auswahl, Meter 65 Pf., Bett-Bezüge, carirt und gestreift, Meter 28 Pf., Bett-Zeiten Bezug, weiß, Meter 38 Pf., Bett-Kissen, 5 Kissen, doppeltbreit, Nr. 75 Pf. Bettfedern und Daunen, nur gereinigte Qualität, Bund 45 Pf.

Wilh. Markmann
Lübeck, Breitestraße 40.

Travendampfschiffahrt.

Regelmäßige Dampferfahrt nach Schwartau und Lück.

Abfahrt v. Holttenbrude u. Schwartau an Sonntagen 1⁰⁰ Wegs. 1³⁰, 3¹⁵, 4¹⁵, 6¹⁵, 7¹⁵ Nachm.

Wochentag 5⁰⁰ Wegs. 1³⁰, 3¹⁵, 4¹⁵, 6³⁰ Nachm.

Rückfahrt von Schwartau an Sonntagen 11⁰⁰ Wegs. 2¹⁵, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰ Nachm.

Wochentagen 11⁰⁰ Wegs. 2¹⁵, 4⁰⁰, 5⁰⁰, 7⁰⁰ Nachm.

Abfahrt nach Lück 3¹⁵, 4¹⁵, 5¹⁵, 6¹⁵, 7¹⁵ Nachmittags.

Rückfahrt von Lück 4⁰⁰, 5⁰⁰, 6⁰⁰, 7⁰⁰, 8⁰⁰ Nachmittags.

Von besonderer Bedeutung

ist diejenige Gelegenheit, welche es Jedermann, ohne Ausnahme, möglich macht, seine Bedürfnisse an

Herren- und Knaben-Garderoben selbst dann befriedigen zu können, wenn die Baarmittel nur geringe und die Einkommens-Verhältnisse bescheidene sind. Diese Vorzüge bürgt Ihnen unter am hiesigen Platz seit über 3 Jahren bestehendes Geschäft.

Wir führen nur solche Garderoben für Herren, Jünglinge und Knaben, für deren Haltbarkeit, eleganten Sitz und beste Verarbeitung volle Garantie übernehmen können.

1897. Preisliste: 1897.

Jackett-Anzüge, das Neueste der Saison à 8,00, 10,50, 13,00 und 15,00 Mk.

Jackett-Anzüge, elegante Stoffe . . . à 18,50, 24,00, 27,50 bis 37,50 Mk.

Rock-Anzüge, solide Stoffe . . . à 15,50, 18,00, 24,00, 28,00 bis 39,50 Mk.

Gesellschafts-Anzüge, hoheleg. Neuheiten, à 29,00, 33,00, 37,00 bis 41,00 Mk.

Sommer-Paletots in vielen Farben à 10,50, 12,75, 15,00, 19,50 u. höher.

Jünglings-Anzüge, haltbare Stoffe . . . à 5,25, 6,50, 7,00 bis 14,50 Mk.

Knaben-Anzüge in geschmackv. Facons à 1,75, 2,50, 3,00, 4,50 bis 7,00 Mk.

Ferner: Einzelne Röcke, Jacketts, Westen und Hosen, sowie

fämmtliche Arbeiter-Garderoben zu unerreicht billigen Preisen.

Gebr. Landsburger,
Lübeck
nur 10 Holstenstraße nur 10.
Anerkannt billigste und reelle Einkaufsstelle für elegante Herren- und Knaben-Garderoben.

Die Geschichte der Deutschen Socialdemokratie

von Franz Mehring.

Umfasst die Zeit von 1830-1896 und behandelt die jungen Jahre der Partei, sowie deren Schicksale unter dem Ausnahmegezet von 1878-1890. Dies Werk ist jedem Parteigenossen aufs Beste zu empfehlen und in 86 Lieferungen à 20 Pf. zu beziehen durch die

Buchhandlung von Friedr. Meyer & Co. Johannisstraße 50.

Bestellungen nehmen auch unsere Austräger und Colporteur einzegen.

Berliner Waarenhaus Max Braun

33 Breitestraße

Früher Bavaria

Breitestraße 33

Steter Eingang reizender Neuheiten von Damen - Sonnenschirmen, garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüten.

Wirthschafts-Schürzen 58, 68, 75, 98 ^{Stück} Pf., 1 Mt. bis 3,65.	Weiß u. farb. Ländel-Schürzen 12, 25, 38, 45, 65 ^{Stück} Pf. bis 2,65 Mt.	Farb. u. schwarze Kinder-Schürzen 12, 25, 35, 48, 65 ^{Stück} Pf. bis 1,80 Mt.
--	--	--

Echt schwarze Kinder-Strümpfe 7, 10, 15, 18, 24 ^{Paar} bis 90 Pf.	Echt schwarze Damen-Strümpfe 20, 28, 38, 45 ^{Paar} Pf. bis 1,10 Mt.	Farb. u. schwarze Herren-Socken 7, 25, 38, 45, 50 ^{Paar} Pf. bis 1,40 Mt.
--	--	--

Handschuhe für Damen, Herren und Kinder Paar von 8 Pf. an.	Glacé-Handschuhe.	Corsets in guten, dauerhaften Qualitäten, vorzüglicher Sitz schon von 54 Pf. an.
---	--------------------------	---

Damen-Hemden mit Spitze oder Stickerei Stück 58, 65, 75 Pf. bis 3,50 Mt.	Herren-Hemden Stück 95 Pf., 1,10, 1,45, 1,65 bis 2,45 Mt.	Kinder-Hemden Stück 29, 38, 45 Pf. bis 1,35 Mt.	Erstlings-Hemden Stück 12, 15, 25 bis 75 Pf.
---	--	--	---

Weiß Damenbeinkleider Paar 95 Pf., 1,10, 1,38 bis 2,20 Mt.	Weiß Unterröcke Stück 1,10, 1,45, 1,66 bis 6,50 Mt.	Neglige-Jacken Stück 1,00, 1,20, 1,45 bis 2,85 Mt.	Farbige Unterröcke Stück 1,25, 1,65, 1,85, 2,10 bis 6,50 Mt.
---	--	---	---

Herren-Kragen Stich- und Umlege-Kragen Stück 18, 25, 35, 45 Pf.	Manschetten Paar 20, 33, 48 bis 74 Pf.	Chemisettes Stück 38, 58 bis 85 Pf.	Oberhemden bester Ausführung St. 2, 25, 3, 45 bis 6, 50 Mt.	Cravatten Regattes, Diplomaten, Sächsen, Stück von 6 Pf. an.
--	---	--	--	---

Gardinen.

Teppiche.

Läuferstoffe.

Tischdecken.

Bettdecken.

Berliner Waarenhaus Max Braun

33 Breitestrasse.

L Ü B E C K.

Breitestrasse 33.

Wer sich einrichten **will**
Wer heirathen **will**
Wer Geschenke machen **will**
Wer Geld sparen **will**

Der gehe in den **Riesen-50-Pf.-Bazar**

Breitestraße 51

und wird Jeder etwas Passendes dort finden.

Riesen-50-Pf.-Bazar Lübeck, Breitestr. 51

Hochf. Margarine Pfd. 55 Pfg.
Feine Margarine Pfd. 50 Pfg.
bei Abnahme von 4 Pfd. u. mehr billiger
Feinstes Schmalz, bei 5 Pfd. a 35 Pfg.
Bier u. Speck, sowie ver-
schied. Sorten Wurst u. Käse
empfehlen billigst **Heinr. Gords.**
Engelswisch 35.
Spezial-Geschäft f. Fettwaaren Laden rechts,
Kolonialwaaren Laden links.

Pa. ger. Landschinken
per Pfd. 1,40 Mt.
empfehlen **W. Dreyer,** Engelswisch Nr. 41.

Zum Fuhrwerkstrug.
Bringe Freunden und Genossen meine
Destillation und Wein-Handlung
in Erinnerung.
J. Wulff, Beckergrube 93.
NB. Geöffnet Morgens 5 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen:
Frischen Schweinebraten (Spießbraten)
empfehlen **W. Lemcke,** Ecke Weberstraße.

Schänkwirtschaft z. Burgtreppe
Bringe Freunden und Bekannten meine
Schänkwirtschaft
in freundliche Erinnerung.
Gute Speisen und Getränke.
Prompte Bedienung.
F. Lienshöft, hinter der Burg 15.

Durch Zufall eine kleine Parthie
Prima Berger Flohmheringe
(Septemberfang) 3 Stück 10 Pfg.
empfehlen **H. Klentz,** in der Duerstraße 13.

30% billiger 30%
als bei jedem Verkäufer.
Allergrößte Auswahl
in Neuheiten von Sonn-
und Regenschirmen.
Sonnenschirme von 50
Pf. an, Regenschirme
von 80 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten
Berliner Schirmfabrik
H. Stoppelman, Hürstraße 32

Das Lagerhaus u. Expeditions-Geschäft
Fischergrube 52
empfehlen sich zum Lagern und Nachsenden
aller Gegenstände prompt u. billig.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Reichstag erlebte Donnerstag in fünfstündiger Sitzung die zweite Lesung des Auswanderungsgesetzes. Die lebhafteste Debatte, die am Mittwoch über die entscheidenden Paragraphen 3, 6 und 11 begonnen hatte, wurde fortgesetzt. Bebel griff mit einer längeren Rede ein und suchte dem Centrum klar zu machen, daß es sich mit seiner Zustimmung zu der Kolonisationspolitik, wie sie diese Paragraphen einleiteten, für die ausschließenden Pläne deutscher Weltmachtpolitik und damit für die Bewilligung der hierzu nötigen Kreuzer binde. Denn worauf laufe die staatliche Organisation der Auswanderung hinaus? Unsere Kolonien in Afrika seien ganz ungeeignet, die Ströme der heimathsmüden Deutschen aufzunehmen. Die Blicke würden sich also auf Argentinien und Südbrasilien richten; und wie lange würde es dauern und es entstände dort ein amerikanisches Transvaal mit deutschen Jamesons und Rhodes. Das aber bedeute Konflikte erster Art zwischen Deutschland und der nordamerikanischen Union, die die Monroe Doktrin, die Lehre von der Unverletzlichkeit amerikanischen Bodens, zur Anwendung bringen würde. Solche Konflikte wären um so verhängnisvoller in einer Zeit, wo Deutschland in jedem Augenblick genöthigt sein könnte, den Kampf um seine Existenz zu führen. — Aber die Warnung unseres Genossen blieb erfolglos. Das Centrum stimmte mit den Konservativen gegen die Anträge der Abgg. Barth und Freese und verwarf den drei Paragraphen zur unveränderten Annahme. Die Debatte, die sich bei den folgenden vierzig Paragraphen entwickelte, betraf nur Einzelheiten. Die Vorlage wurde im Allgemeinen nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt. Nur wurde auf Antrag des Grafen Kanitz ein Paragraph eingeschoben, der scharfe Strafbestimmungen gegen die Mädchenhändler festlegt. Bebel hatte hierzu eine Ergänzung beantragt, der auch die Agenten und Agentinnen bei dem überseeischen Mädchenhandel mit harten Strafen bedroht. Beide Anträge wurden einstimmig angenommen.

Steine statt Brot in des Wortes vollster Bedeutung gab der Gemeindevorstand von Bonath, einem Orte bei Königsberg i. Pr., seinen Gemeindegliedern. Es waren der Gemeinde 10 000 Mk. zu wohlthätigen Zwecken gestiftet worden. Der Gemeindevorstand aber zieht es vor, eine Kapelle zu bauen. Diese bestimmungswidrige Verwendung des gestifteten Geldes begründet er in bezeichnender Weise:

„Der Ort Bonath ist in zwanzig Jahren von einer Bevölkerung von 200 Seelen zu einer von 2400 angewachsen. Man kann wohl mit Recht sagen, Bonath wird von einer durchweg armen Bevölkerung bewohnt. Es ist jedoch gegenwärtig noch Zufriedenheit unter der Bevölkerung vorhanden. Doch sind andere Fabrikarbeiter geschäftig, den bösen Geist der Sozialdemokratie, des Unfriedens, des Meibes auch hierher zu verpflanzen. Schon bei letzten Reichstagswahlen wiesen hundert Stimmen für einen sozialdemokratischen Abgeordneten auf. Nun lassen zwar Wahlabschlüsse den armen Mann bedeutend härter an, als den reichen. Sie werden nie, selbst bei der größten Wohlthätigkeit wirkungslos zu machen sein. Das sind eben die Eingriffe Gottes. Dem Armen hierin die Augen zu öffnen, ist Sache unserer Religion. Der Zug der Religiosität ist — Gott sei Dank! — auch hier vorhanden. Um den

auch häufig am Sonntage noch beschäftigten Arbeiter nahe Gelegenheit zu geben, sich durch Anhörung von Gottes Wort zum schweren Tageswerke der Woche zu stärken, beabsichtigen wir, eine evangelisch-lutherische Kapelle am hiesigen Orte zu erbauen.“

Der Gemeindevorstand gastirt durch diese Maßregel auf das geschickteste für die Sozialdemokratie, welche er bekämpfen will.

Sozialdemokratische Dozenten und Kathedersozialisten vor dem Erzeugniß des „elendesten aller Wahlsysteme.“ Wenn nach der Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses ging, so schreibt die „Frankf. Ztg.“, dann hätten sozialdemokratische Dozenten an unseren Universitäten, selbst wenn sie ganz unpolitische naturwissenschaftliche Materien dozierten, keine Existenzberechtigung, und die sog. Kathedersozialisten würden bald eine obrigkeitlich protegirte Konkurrenz in Wäldern der Praxis bekommen, welche die Interessen der Arbeitgeber besser als die bisherigen Lehrkräfte wahrzunehmen wissen. Nur der Abg. Birchow hat sich unabweisend dagegen ausgesprochen, daß die Zugehörigkeit eines Dozenten zur Sozialdemokratie den Grund eines Einschreitens gegen ihn bilden dürfe. Alle anderen Redner — es handelte sich natürlich um den Fall des Genossen Dr. Arons — einschließlich des Herrn Stöcker, schäubern bei dem Gedanken, daß ein sozialdemokratischer Gelehrter über Differential- und Integriertrechnung lieft. Am liberalsten war dabei wirklich noch der Kultusminister Boffe; das ist auch ein Zeichen der Zeit. Er findet es zwar „bestremlich“, daß ein Sozialdemokrat Dozent ist, aber er scheint es doch mehr zu entschuldigen, als die national-liberalen und konservativen Herren und will nicht so wie diese die politische Gesinnung eines Gelehrten obrigkeitlich überwachen. Viel Verlaß ist natürlich auf diesen wohlwollenden und weichen Herrn Kultusminister nicht, und man wird abzuwarten haben, wie das Gesetz ausfällt, das die Verhältnisse der Privatdozenten regeln soll; in dieser Session kommt es nicht mehr. Herr Boffe war auch liberaler als die Nationalliberalen und Konservativen, die gegen Herrn Adolf Wagner wegen seiner Rede vor den christlich-sozialen Bergarbeitern in Bochum wüthen. Die nationalliberalen Herren empören sich darüber, daß Professoren von den Kathedern „herabsteigen“, um den sozialen Frieden zu stören. Das Herabsteigen ist gut; es sind schon ganz andere Leute herabgestiegen, und auch nicht gerade, um den sozialen Frieden zu predigen. Der Kultusminister bestritt entschieden, daß Wagner dadurch seine amtlichen Pflichten verletzt habe. Auch die Kathedersozialisten nahen Herr Boffe gegen die Angriffe in Schutz, die namentlich Fjhr. v. Zedlitz, der persönliche und politische Freund des Freiherrn v. Stumm, nach bekanntem Rezept erhob. Herr Boffe setzte zwar auseinander, daß die Kathedersozialisten eigentlich Antisozialisten seien, aber es ging doch aus der ganzen Debatte hervor, daß der Wind, der von Neunkirchen weht, einen starken Einfluß hat. Vereinigung der sozialökonomischen Disziplinen mit der juristischen Fakultät, Bevorzugung der „Praktiker“ bei Besetzung der Lehrstühle, natürlicher Ausschluß „staatsgefährlicher, sozialdemokratischer Richter“, nicht zu viel Theorie und philosophische Anschauung, mehr Praxis, das sind leitende Gesichtspunkte, die erkennen lassen, daß Gegengewichte geschaffen werden

solten gegen den Einfluß bekannter sozialdemokratischer Professoren. Da thut auch Prof. Pasche mit, und das Amäante ist in einer solchen Debatte, daß Leute mit der schönsten Entrüstung über friedensfördernde Agitation sprechen, die selbst agitatorisch recht lebhaft thätig sind und sich doch nicht einbilden können, daß eine Agitation zu Gunsten bestimmter Klassen und Erwerbsstände den Frieden fördere.

Oesterreich-Ungarn.

Antisemitische Arbeiterfreundlichkeit. Genosse Schrammel kam in seiner Rede im österreichischen Abgeordnetenhaus auch auf den Boykott zu sprechen und bemerkte dazu: „Wer in Neunkirchen wegen des letzten Streiks entlassen wurde, bekam in ganz Niederösterreich, ja in ganz Oesterreich keine Arbeit mehr.“ Abgeordneter Strobach (dazwischenschreibend): „So ist es in Ordnung!“ Dieser schamlose Aufsprich ganze Bände. Wir haben in Lübeck ähnliche Worte gehört und in die That umgesetzt gesehen.

Eine unerhörte Willkürherrschaft wird gegenwärtig in Kroatien und Slavonien von der vom Sozialistenföller befallenen Regierung und ihrem Beamtenrotz ausgeübt. Unserem Wiener Parteiblatt wird darüber berichtet: „Sollen wir dreinhauen?“ so fragen die beinahe täglich aus Slavonien ankommenden Bauern bei den Genossen in Agram, und es kostete viele Mühe, sie davon zu überzeugen, daß das Dreinhauen ihnen rein garnichts nützen würde. Schrecklich, ungläublich sind die Berichte, die sie mündlich bringen mußten, da Briefe an die Adresse der „Sloboda“ oder überhaupt nach Agram adressirt, von den Postämtern nicht angenommen wurden. Schön geht es in Slavonien zu. Ein Genosse geht zur Post, um einen Brief aufzugeben; für den Botendienst bekommt er vierzehn Tage Gemeindefest; ein zweiter abonniert die „Sloboda“, Prämie: acht Tage Arrest, die ersten Tage nichts zu essen. Zwei kommen aus Agram nach Hause, werfen Zeitungen und Broschüren aus dem Roupee Fenster ins Gäßchen, die von dort wartenden Genossen abgeholt werden und behalten bloß die Gesefsammlung „Konstitutionelle Gesetze“, worin auch das Versammlungs„Unrecht“ abgedruckt ist; dieses Buch wird konfizirt, beide Leute bekommen vierzehn Tage Freiquartier, weil sie in Agram waren. Ein Bauer-Genosse, Gemeinderath, bekommt einen Brief aus Agram, am Tage darauf Hausfuchung, die Gensdarmarie will ihn verhaften, die Weiber werfen die Gensdarmen aus dem Dorf, einige Stunden später Militär, Weiber und Kinder werfen sich an die Bahonnette mit dem Rufe: Gebt uns unsere Männer, unsere Väter! Aus dem einen Dorf gab es mehr als vierzig Verhaftete, lauter Familienväter, weil sie die Freiheit hatten, einer 2-Versammlung beizuwohnen. — In Lovarnik wird der Lehrer suspendirt wegen der Aeußerung: „Die Bauern haben Recht, wenn sie Sozialisten werden.“ — In Sid singen Schullinder sozialistische Lieder; der Bezirksvorstand kommt in die Schule, droht den Kindern, jeder bekommt „fünfundzwanzig“, der solche Lieder singt. Die Schulstunde ist aus, die Kinder rufen auf der Gasse vor dem Bezirkspasha „Zivio socializmu“

Stefan vom Grillenhof.

Roman von M. Kautsky.

(59. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zweiter Theil.

Aus Böhmen erwartete man täglich den ersten Schlachtenbericht. Die Zusammenziehung der Truppen hatte lange Zeit gebraucht und noch immer wurden neue Truppenmassen von allen Gegenden des Reiches nach Böhmen dirigirt; die eben Rekrutirt wurden eingetheilt und ohne vorherige Dressur sogleich nach dem Kriegsschauplatz beordert.

Man brauchte ungeheures Menschenmaterial. Die Bahnen vermochten den großen Transportanforderungen nicht zu genügen, und die Ergänzungsbataillone waren daher gezwungen, weite Strecken zu Fuß zurückzulegen. Den Tirolern, Salzburgern und Oberösterreichern war als Vereinigungspunkt Linz bezeichnet worden; von da sollten drei Bataillone den Marsch über Budweis, Tabor und Chrudin antreten, und sie konnten in acht bis neun Tagen sich mit dem Gros der Nordarmee vereinigt haben.

Das Hauptquartier des Feldmarschall-Lieutenant Benedek war soeben nach Josefstadt verlegt worden.

Es war der zweiundzwanzigste Juni und es herrschte eine enorme Hitze, als dieser Nachschub von Rekruten und Mannschaften, schwergepackt, die Straße von Linz gegen Budweis dahinschritt. Stefan und Franz hatten es ihrem Lieutenant zu danken, daß sie nicht getrennt wurden; sie marschirten in einem Zuge, und auch der lange Sepp und noch ein anderes Lindauer Kind, der weißköpfige Anton, so genannt wegen der sehr hellblonden Farbe seines Haares, befanden sich in demselben. Aber sie waren im Duen der Marschkolonne, und wie das immer geschieht, während die Vordersten langsam und

gleichmäßig, in gutem Tempo vorkommen, müssen die Rückwärtigen häufig viel schneller gehen, weil die Distanzen sich stetig erweitern, und sind dann endlich gezwungen, zu laufen, um den Anschluß nicht zu verlieren.

Nach zwei Tagen eines angestrengten Marsches kamen sie nach Budweis. Die Mannschaft litt unter der ungewohnten Feldbagage, welche sie zu schleppen hatte, noch mehr aber unter den neuen, schlechten Stiefeln, die Keinem paßten, entweder zu groß oder zu klein waren, aber ihnen in jedem Falle die Füße wund rieben. In dem hübschen Städtchen fanden sie gute Unterkunft und Kasernirung, und sie konnten ruhen und sich ausschlafen. Den nächsten Tag gingen sie bis Maffel, und den nächstfolgenden erreichten sie Tabor, wo sie, wie die Nacht vorher, im Freien bivouacirten. Von Tabor aus kamen sie durch unzählige kleine Ortschaften. Sobald sie in dieselben einzogen, spielte die Musik. Das wirkte auf die Nerven und Muskeln der Marschirenden erfrischend und neubelebend; die Haltung wurde aufrechter, der Schritt geregelter; man marschirte in Reih und Glied. Die Einwohner kamen vor die Thüren und sahen ihnen nach.

„Was wir doch für ein schönes Militär haben! Kräftiges, junges Blut, allesamt prächtige Kerle!“ bemerkten die einen voll stolzer Befriedigung.

„Arme Burischen, wie viele werden von euch zurückkehren?“ sagten die anderen mit einem traurigen Kopfschütteln.

Am Mittag wurde in einem dieser kleinen Dörfer Halt gemacht, die Sonne brannte mit versengender Gluth, die Mannschaft konnte nicht mehr weiter. Sie warfen sich alle in der Straßengraben und blieben da liegen. Man brachte ihnen Wasser; gierig tranken sie es und gaben ein leeres Stück Brod dazu. Der Proviant, den sie führten hatten, war aufgezehrt, sie hatten nichts

mehr zu kochen. In Deutschland hieß es, würden sie auf's neue wieder verproviantirt werden; dorthin aber konnten sie erst am folgenden Tage kommen, und sie hatten jetzt schon nichts mehr zu essen und litten Hunger.

In den Dörfern umher war nichts mehr zu kriegen, auch nicht um Geld; die Leute waren arm, und das Wenige, was sich vorgefunden, hatten frühere Truppen, die hier durchgezogen waren, schon requirirt. Die Soldaten mußten also mit hungrigem Magen weitermarschiren; es war sinkende Nacht, als sie in Horepmit einzogen.

Die Einwohnerschaft kam ihnen freundlich entgegen; es hieß, sie würden untergebracht werden und brauchten die Nacht nicht wieder im Freien zubringen. Aber der Ort war klein, und mit dem besten Willen konnten doch nur die Offiziere und ein Viertel der Mannschaft etwa Unterkunft in Häusern finden, die übrigen schliefen in den Scheunen.

Franz war so glücklich, einen Quartierzettel zu erhalten; er wies ihn nach dem Hause des Bäckers, Sepp und Anton und noch zwei andere Kameraden sollten das Quartier mit ihm theilen. Nachdem er das Wohnzimmer betreten, das die freundliche Hausfrau ihnen vorerst angewiesen hatte, brach er vor Erschöpfung und Müdigkeit zusammen.

Der arme Franz, der immer eine sitzende Lebensweise geführt hatte, war einem so anstrengendem Marsche nicht gewachsen. Seine Kameraden nahmen ihm das schwere Rüstzeug ab und legten ihn dann auf eine Bank. Dort blieb er ohne sich zu rühren, aber auch ohne zu schlafen. Selbst als die Kameraden einen Laib Brod hereinbrachten und eine Kanne Milch, hat er nicht, ihm davon zu geben; er fühlte kaum den Hunger vor übergroßer Müdigkeit.

Nach einer Weile richtete sich Franz jedoch hoch auf;

Gobr. Mannheim,

Hamburger Kaufhaus.
Lübeck's beste Bezugsquelle

für Herren- und Knaben-Konfektion in großem Stile, ladet das verehrte Publikum von Lübeck nebst Umgegend zur Besichtigung des umfangreichen Lagers in den weltstädtischen Geschäftsräumen Breitestraße 60a ein. Uebersichtlich geordnet zeigt sich das enorme Waarenlager von Herren- und Knaben-Garderoben jeder Art dem Besucher, der keineswegs zum Kaufe gezwungen ist. Die Verkaufsräume sind Abends sonnenhell erleuchtet, so daß die Vorzüge der Qualitäten und Farben ganz wie am Tage erkennbar sind. Es sind in größter Stoff- wie Farben-Auswahl vorhanden:

Herren-Anzüge.

Herren-Anzüge aus gutem Cheviot von M. 9 an.
Herren-Anzüge aus gut. Cheviot-Kammgarn von M. 12 an.
Herren-Anzüge aus bestem Satin von M. 16 an.
Herren-Anzüge aus bestem Kammgarn von M. 20 an.
Herren-Anzüge aus engl. Stoffen, Neuheiten, von M. 24 an.
Herren-Mod-Anzüge aus gutem Diagonal von M. 18 an.
Herren-Mod-Anzüge aus solidem Cheviot von M. 21 an.
Herren-Mod-Anzüge aus bestem Kammgarn von M. 24 an.

Herren-Paletots.

Herren-Paletots aus best. Cheviot-Kammgarn von M. 12 an.
Herren-Paletots aus solidem, woll. Satin von M. 15 an.
Herren-Paletots aus prima Kammgarnstoffen von M. 18 an.
Herren-Paletots aus pa woll. Panamastoffen von M. 20 an.
Herren-Paletots aus besten engl. Stoffen von M. 22 an.
Herren-Paletots aus pa Qualität, wie Maaf von M. 24 an.

Herren-Hosen!

Herren-Hosen aus Wirtststoffen von M. 1.75 an.
Herren-Hosen aus Wirtststoffen von M. 2 an.
Herren-Hosen aus Cheviotstoffen von M. 3 an.
Herren-Hosen aus guten Kammgarnstoffen von M. 4 an.
Herren-Hosen aus englischen Stoffen von M. 5 an.

Jünglings-Anzüge!

Jünglings-Anzüge aus guten Stoffen von M. 5 an.
Jünglings-Anzüge aus Cheviot-Stoffen von M. 6 an.
Jünglings-Anzüge aus gutem Buckskin von M. 8 an.
Jünglings-Anzüge aus bestem Kammgarn von M. 10 an.
Jünglings-Anzüge aus englischen Stoffen von M. 12 an.

Knaben-Anzüge!

Knaben-Anzüge in soliden Stoffen von M. 2 1/2 an.
Knaben-Anzüge aus gutem Cheviot von M. 3 an.
Knaben-Anzüge aus gutem Buckskin von M. 4 an.
Knaben-Anzüge, hohelegante Neuheiten, von M. 5 an.

Knaben-Mäntel!

Knaben-Mäntel in Cheviot-Stoffen von M. 3 an.
Knaben-Mäntel in Loden-Stoffen von M. 4 an.
Knaben-Mäntel in Satin-Stoffen von M. 5 an.
Knaben-Mäntel, englische Neuheiten, von M. 6 an.

Gobr. Mannheim,

Hamburger Kaufhaus,
Breitestraße 60a, Ecke Mengstr.

St. Gertrud-Viedertafel.
Frühjahrs-Fest

am Sonntag den 9. Mai 1897
im Lokale des Herrn Claudius, Louisenlust.
Anfang 5 Uhr. Eintritt 60 Pfg. Der Vorstand.

Neu! Täglich Neu!
Grosses Frei-Concert

ausgeführt von der altrenommirten Damenkapelle
Geschwister Anger, genannt die Perle Oesterreichs.
Zum ersten Male in Lübeck.

Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Restaurant J. H. Dahmcke, Mengstraße 6.

Hansa-Halle.

Sonntags und Donnerstags Freier
Unterhaltungsmusik Eintritt.
Familienkränzchen Freier
Tanz.

Neu-Lauerhof. Grosses Tanzkränzchen.

Jeden Sonntag:
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree frei.
Herrn. Gütsche.

Einsegel. Gr. Tanzmusik

im neu decorirten Salon.
Heinr. v. Hartz.

Central-Hallen. Jeden Sonntag: Tanz

in beiden Sälen.
Eintritt frei. Ende 12 Uhr.

Achtung! Schmiede!

Allen Collegen zur Nachricht, daß unsere
Mitgliederversammlungen jeden ersten Sonn-
abend nach dem ersten und jeden ersten
Sonnabend nach dem fünfzehnten eines
jeden Monats stattfinden.

Am Sonnabend den 8. d. M. Vortrag

des Genossen Schwarz.
Wahl eines Delegirten zur General-
Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Die Ortsverwaltung.

Achtung! Kohlenarbeiter!

Mitglieder-Versammlung

am Montag den 10. Mai,
Abends 8 1/2 Uhr
im Vereinshaus, Johannisstr. 50.
Tages-Ordnung:
1. Vereinsangelegenheiten. 2. Fragekasten.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.
Der wichtigen Tagesordnung halber ist das
Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht.

COLOSSEUM

Heute Sonntag:
Große freie Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr.
W. Dassler.

Friedrich-Franz-Halle

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.
F. Holst.

Wakenitz-Bellevue.

Heute Sonntag:
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
W. Kruse.

Berliner Hof.

Heute Sonntag:
Tanz.
Eintritt frei.

Adlershorst.

Heute Sonntag:
Tanz-Unterhaltung
Club Fidelitas.

Tanzkränzchen
am Sonntag den 9. Mai
im Concerthaus Flora.
Anfang 5 Uhr. Damen frei.
Einführung gestattet.
Der Vorstand.

Club Fidelitas.

Berathungs-Abend
am Montag den 10. Mai, Abds. 9 Uhr
im Clublokal.
Der Vorstand.

Rensefeld.

Am Sonntag den 9. d. Mts.:
Großes Ringreiten
wozu freundlichst einladet
G. Sternberg.

Zoologischer Garten

Lübeck.
Sonntag, den 9. Mai 1897
Großes
Militair-Concert
Entree 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.
Anfang 4 Uhr.

Brauerei Jadenburg.

Sonntag den 9. Mai
Garten-Concert.
Auf. 4 Uhr, Eintritt 10 Pfg., wof. Progr.

TON-HALLE

Schmiedestraße 20.
Täglich großes Concert
ausgeführt von der Abbeonischen
Damen-Matrosen-Kapelle
Auf. Sonntags 4 Uhr. Wochentags 7 Uhr.
Entree frei.

"Stadt Stockholm" Engelsgrube 87

Damen-Kapelle.

Zur Krämercompagnie

Schüsselbuden 24.
Täglich großes Concert

der
Tiroler Gesellschaft Hube
aus Innsbruck.

Anfang 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr.
Entree frei. Eintritt frei.
E. Schneekloth.

Quartett-Verein „Amicitia“

Gesellschafts-Abend
der Sänger

am Sonntag den 9. Mai
im Lokale Frahm, Concordia-Carten
Anfang 7 Uhr. Einführung gestattet.
Karten im Vorverkauf à 60 Pfg. sind beim Vor-
stand und den Sängern zu haben.
NB. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Vorstand.

Befangverein „Linde“

Einladung zum Ball

am Sonntag den 16. Mai
im Lokale des Hrn. Wötiger, Traventrand, Moislin
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree 80 Pfg.
Der Vorstand.

Einladung zum Ball

der
Gilde St. Gertrud
am Sonntag den 16. Mai
im Lokale des Herrn Claudius
„Louisenlust“
Anfang 4 Uhr. Ende Morgens.
Entree 60 Pfg. Damen frei.
Das Comitee.

Einladung z. Bal

des Gesangzirkels
der Zimmerer
verbunden mit Gesangsvor-
trägen unter Mitwirkung
des Gemischten Chors
am Sonntag den 16. Mai
im Lokale des Herrn Grammerstorff, „Flora“.
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree für Herren 50 Pfg. Damen frei.
Musik vom Musiker-Fachverein.
Das Comitee.

Einladung zum Ball

des
Befangvereins Freiheit
am Sonntag den 9. Mai
im Lokale des Herrn Hintz
Elysium.
Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.
Entree für Herren 50 Pfg., eine Dame frei.
Musik vom Musiker-Fachverein.

Einladung zum Ball

des
XII. Stiftungs-Fest
der
Malerei und Lackierer Deutschlands
(Filiale Lübeck)
verbunden mit Preisschießen, Damen- und
Kindervergütungen
am Sonntag den 23. Mai
in sämtlichen Räumen des „Colosseum“
Anfang des Schießens 11 Uhr Morgens
Anfang des Balles 5 Uhr Nachm.
Ende 2 Uhr.
Herren-Karten im Vorverkauf 50 Pfg.
an der Kasse 60 Pfg.
Das Comitee.

Vereinshaus

Am Sonntag den 9. Mai
von Nachmittags 4 bis 11 Uhr
Grosses
Gartenconcert

ausgeführt von der ganzen Capelle des
Musiker-Fachvereins.
Eintritt à Person 10 Pfg.
Hierzu ladet ergebenst ein
der Musiker-Fachverein.
NB. Bei unangünstiger Witterung findet
Concert in den oberen Räumen statt.